

Sehr geschickt wählte der Feind mit Hilfe seines für Versteckungen außerordentlich günstigen Bahnetzes und seiner zahlreichen Kraftwagenkolonnen und rechtzeitig eine neue Front entgegenzusetzen und zu verhindern, daß der uns gelungene taktische Durchbruch operativ weiter ausgebaut wurde. Der Angriff bei Ypern im April, der uns den Besitz des Kemmelberges brachte, hatte nur ein verhältnismäßig begrenztes taktisches Ziel. Dagegen hatte der anschließende Angriff Ende Mai unternehmene Vorstoß über die Aisne ein überraschend günstiges Ergebnis, indem er unsere Truppen bis an die Marne führte. Das Gelingen dieses Angriffes und die verhältnismäßig geringe Widerstandskraft des Feindes, die zutage getreten war, ließen einen günstigen Erfolg des Mitte Juli von uns unternommenen Angriffes auf beiden Seiten von Rheims erhoffen. Dieses vom Feinde rechtzeitig in seiner Bedeutung erkannte Unternehmen glückte nicht. Die zur Erleichterung des Angriffes über die Marne vorgetriebenen deutschen Divisionen vermochten bald gegen einen übermächtigen Feind keinen Boden zu gewinnen, und gegen die mit ihrem Planen sich betrauten Armeekorps hatte er schließlich und schließlich zu einem mächtigen Schloß aus. Durch Ueberrumpfung gewann er am ersten Tage vollen Erfolg, dann gelang es mit Hilfe herangeführter Meeresdivisionen dem Feind, den Boden zu gewinnen, und gegen die mit ihrem Planen sich betrauten Armeekorps hatte er schließlich und schließlich zu einem mächtigen Schloß aus. Durch Ueberrumpfung gewann er am ersten Tage vollen Erfolg, dann gelang es mit Hilfe herangeführter Meeresdivisionen dem Feind, den Boden zu gewinnen, und gegen die mit ihrem Planen sich betrauten Armeekorps hatte er schließlich und schließlich zu einem mächtigen Schloß aus.

Grundsatz der Vereinigung der Kräfte
Zur Hilfe haben wir. Sobald sich die Schwere des feindlichen Angriffs erkennen ließ, hat sie daher nicht versucht, gleich Blücher 1814, an ihren bisherigen Zielen festzuhalten, sondern den Rückzug von der Marne hinter die Vesle und in der Folge auch die Zurückverlegung der Front nördlich der Dife beschloß. Unserer Heeresleitung war solches Verfahren nicht neu, wie das Verhalten der Hindenburgstellung im vergangenen Jahre bewies, nicht minder der Rückzug von der Vesle im Herbst 1914, aus dem heraus die Vereinigung der 2. Armee zwischen Warthe und Weichsel erfolgte, von wo sie zum Stoß von Riga gegen die rote russische Flanke vorbrach.

Unsere Stellungen, die wir vor der einsetzenden, feindlichen Gegenoffensive inne hatten, waren aus einer abgedrohten Offensive entstanden und daher nicht geeignet, in ihnen eine nachhaltige, Kräfteersparnis anstrebende Verteidigung zu führen. Die Stellungen waren nicht den Anforderungen des Stellungskrieges entsprechend ausgebaut.
Es ist ein anderes, Gelände preisgeben im Bewegungskrieg und im reinen Stellungskrieg. Im Bewegungskrieg gilt es, sich die Freiheit des Handelns im Großen wie im Einzelnen zu bewahren. Sucht man wie wir letztlich, nachdem unsere Fronten, um sie zu verfrachten und dadurch Kräfte auszusparen, zurückgenommen wurden, den Feind durch Rückzugsgeschichte, deren geschickte Durchführung er selber anerkannt hat, aufzuhalten und ihm Verluste zu bereiten, so wäre es töricht, sich auf die Behauptung einer bestimmten Festlichkeit zu verheßen. Es bliebe nutzlos Truppen opfern.

Im Weiteren führte der General von Freytag-Loringhoven aus, daß nicht der Besitz einiger zerstörter Städte und Dörfer über den Sieg entscheidet. Die von uns besetzten Teile Nordbrabantens und Belgiens sind für uns wertvoll als Schutz für die deutsche Heimat.
Dann kreierte der Vortragende die Ruhmredigkeit

im feindlichen Lager, der gegenüber er die Unerschütterlichkeit unseres Heeres betonte und trat den Schmähreden feindlicher Staatsmänner entgegen, um zu schließen:
Sehten Endes werden in diesem Kriege weder haben noch drängen Worte zum Ziel führen, vollends aber wird einseitiges Beibehalten der Verhandlung bei der Natur und den Bestrebungen unserer Gegner vergeblich bleiben. Nur wenn diese klar erkennen, daß sie ihre Pläne gegen uns nicht durchzuführen vermögen, wird ihnen das Verständnis für das Maßvolle unserer Forderungen kommen.
Bei dem riesigen Aufwand dieses Weltkrieges haben weder einzelne glänzende Waffentaten, noch selbst ganze siegreich durchgeführte Operationen und die endgültige Entscheidung gebracht, in ihrer Lösung aber haben diese Erfolge uns immer näher kommen lassen. Ihre Bedeutung erleidet dadurch keine Einbuße, daß neben ihnen auch hoch kostbare andere Faktoren mitsprechen, wie solches der Wirtschaftskrieg bedingt. Nichter sich doch ein wichtiger Teil unserer Kampfkraft gerade gegen die Weltwirtschaft unserer Gegner, deren Aufrechterhaltung mehr und mehr zu einer

Frage des Schiffsraums
geworden ist. Es kommt darauf an, die Dinge soweit zu führen, daß England und Amerika einsehen, daß wir in dem Verteidigungskriege, den wir führen, nicht zu überwinden sind. Ihn durchzuführen, erfordert es uns weder an Menschen, noch an Kriegsmaterial, noch an Rohstoffen, auch wissen wir längst, daß wir dem Hunger nicht erliegen werden.

Eines ist aber dazu nötig:
der feste unbewegliche Wille, in diesem Kampfe um unser Dasein nicht nachzulassen, nicht die Errungenschaften von vier vorkrieglichen Jahren, die ganze deutsche Zukunft preiszugeben. Dieser Wille muß im Festhalten wie in der Heimat lebendig bleiben, alles Trennende bis zum Kriegsende beiseite geschoben werden. Halten wir uns täglich und stündlich vor Augen, um was wir kämpfen, was uns im Falle des Unterliegens bevorsteht, und einem jeden wird klar werden, daß es nur eine Lösung für uns gibt: Nur wenn wir in der Heimat wie im Felde alle unsere Gedanken auf den Krieg vereinigen, werden wir die gewaltige Kraftprobe im Felde bestehen, dann aber auch gewinn.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. September.
Hortpersonalien aus dem Regierungsbezirk. Dem bisherigen forstverordnungsrechtlichen Anwärter Ernst Böttcher ist vom 1. Sept. ab eine Försterei o. N. in der Oberförsterei Aldehausen mit dem Wohnsitz in Aldehausen auf Probe übertragen worden. — Der bisherige forstverordnungsrechtliche Anwärter Max Hingel ist zum Königl. Förster auf Probe ernannt und es ist ihm vom 1. Aug. ab eine Försterei o. N. auf Probe in der Oberförsterei Königstein mit dem Wohnsitz in Glashütten übertragen worden. — Die Gemeindeförsterei Schwarzenberg in der Königl. Oberförsterei Biedenkopf, mit dem Wohnsitz in Biedenkopf, gelangt mit dem 1. Okt. zur Neubefestigung.

Ademischer Hilfsbund für kriegsbeschädigte Akademiker.
Die vom A. O. B. und dem Deutschen Studentendienst von 1914 gegründete „Deutsche Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker“, Berlin N.W. 7, Georgenstr. 44, veranstaltet vom 16. bis 23. September in den Hörsälen der Berliner Universität einen Kursus für Berufsberatung.

Anmeldungen bis zum 10. September. Nähere Auskunft erteilt auch der Vorsitzende des hiesigen Oribandschusses des A. O. B., Archivar Dr. Domarus, Adelheidstraße 68.

Sport.

Renner zu Grunewald.
r. Berlin, 8. Sept. (Via Tel.)
Ermunterungsrennen der Stuten. 12000 M. 1200 Meter. 1. Balduin Henschel (Grüß), 2. Oblet (Schäffe), 3. Reulsh (Kasper). Ferner liefen: Polonia, Onella, Pustalla, Oceana, Friedenssonne, Milice, Sirene. Tot. 196:10, Pl. 27, 12, 27:10.
Ermunterungsrennen der Hengste. 12000 M. 1200 Meter. 1. Riedenthal Boned (Kasper), 2. Landwehr (v. Luchow), 3. Gypia (Wenkel). Ferner liefen: Wisamir, Koroby, Raudib, Elia, Eiders Traum, Thella, Sabine, Carlotia, Sperrfeuer, Pionier, Unverzagt, Nienchen, Gypse, Munkas, Rowno, Sternblume, Ordensband, Dismiden. Tot. 25:10, Pl. 14, 22, 28:10.
Wilamowiz-Rennen. 22000 M. 2000 Meter. 1. Daniels Traum (Kasper), 2. Machi (Schmidt), 3. Ehrenhard (Wenkel). Ferner liefen: Indus, Großhau, Warmor, Dorlekin, Epiela. Tot. 118:10, Pl. 12, 21, 26:10.
Herdlingen-Rennen. 12000 M. 1200 Meter. Das Rennen wird wegen der großen Zahl der Starter in zwei Abteilungen geteilt. 1. Abteilung: 1. Gütshaus, Onkel Mäune (Hellebrandt), 2. Defig (Schäffe), 3. Kar (Wehrmann). Ferner liefen: Gansholer, Trinafria, Reinsall, Siegerin, Ariadne, Einbruch, Stauffenriegel, Stern II, Seebirge, Schmar. Tot. 247:10, Pl. 79, 25, 112:10. — 2. Abteilung: 1. Gütshaus, Sonnerhausens Silfride (Zimmermann), 2. Kar (Hakenberger), 3. Freiburg (Blume). Ferner liefen: Rogal, Rarew, Olsa, Eula, Ratne, Elsbet, Jar II, Oba, Belpet, Janner. Tot. 20:10, Pl. 13, 23, 37:10.
Duniam. 30000 M. 3000 Meter. 1. v. Schmirber, Verticus (Kasper), 2. Nemone (Fensch), 3. Golan (Wewid). Ferner liefen: Balchro, Maffier, Chamisso, Borphat II, Engadin, Rark Popoff, Sentinel, Ullensfeld, Blauschwarz, Gaffier, Sterna, Leopold, Carlsmünde, Raleweh, Sandbach, Sieg, Droschenpalme, Panzerturn. Tot. 33:10, Pl. 18, 39, 63:10.
Dark Ronald-Rennen. 16000 M. 1000 Meter. 1. Daniels Gschin (Schmidt) und Gschit Weiss Hauswurt (Schäffe) totes Rennen, 3. Schnellfeuer (Fensch). Ferner liefen: Genshäuser, Grundheim, Rastoratherr, Brakhaus, Friedensstube, Dbut, Hofgurt. Tot. 9 (Gschin), 87 (Hanswurt), 10, Pl. 12 (Gschin), 20 (Hanswurt), 13 (Schnellfeuer):10.
Steinort-Rudgleich. 9000 M. 1000 Meter. Das Rennen wird wegen der zu zahlreichen am Start tretenden Pferde in zwei Abteilungen geteilt. 1. Abteilung: 1. Renaus Sattelfest (Zimmermann), 2. Coriolan (Hakenberger), 3. Haut Brion (v. Luchow). Ferner liefen: Dervolf, Radinger, Panzer, Dirigent, Mainpiche, Burdich, Veredur, Siegerin II, Violette, Nerseburg. Tot. 83:10, Pl. 27, 48, 62:10. — 2. Abteilung: 1. Rostichers Pie (Dieck), 2. Aras II (Hellebrandt), 3. Schonsiane (Fensch). Ferner liefen: Gschin, Sperrber, Binkuf, Helmschen, Pipfor, Schipper, Schlange, Goldgräber, Victoria. Tot. 35:10, Pl. 16, 37, 47:10.

Schiffleitung: Bernhard Grotius.
Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: S. Grotius; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftliche Teil: S. Grotius; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: S. Grotius; für die Anzeigen: L. S. Grotius; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft m. b. H.

= Versichern Sie Ihr Reisegepäck. =

Rufen Sie 242 an und verlangen Sie die Police sofort mit der Fahrkarte und dem Gepäckschein vor Abreise ohne Zustellungsgebühr ins Haus. Sie zahlen ab 1. April 1918 keine Vorverkaufsgebühr mehr für Fahrkarten.

Policen sind erhältlich bei **L. RETTENMAYER**

Reisebüro L. RETTENMAYER

Centrale Nikolausstrasse 5 — Tel.: 12 · 115 · 124 · 6611.

Kaiser Friedrich-Platz 2, Tel.: 242 · 2376.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 9. September, abends 7 Uhr. 1. Volkstheater. Volkstheater.
Jobstgenie auf Lauris.
Schauspiel in fünf Akten von Johann Wolfgang von Goethe.
Bühnenbild: Frau Hummel
Theater, König der Laurier Herr Gersch
Theater Herr Gersch
Polak Herr Albert
Kasas Herr Wegner
Schauplatz der Handlung: Dorn vor Dornen Tempel.
Spielleitung: Dr. Regine Regal. — Einricht. d. Bühnenbildes: Dr. Malsch.
Übertrag. Schlein. — Einricht. der Tragten: Herr Gersch. Oberwip. Geyer.
Ende nach 9.15 Uhr.

Montag 7 Uhr, 1. Volkstheater (Volkstheater): Jobstgenie auf Lauris.
— Dienstag 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. — Mittwoch 7 Uhr: Timon von Athen. — Donnerstag 7 Uhr: Diebstahl. — Freitag 7 Uhr: Meine Frau, die Hoffmanns Erzählungen. — Samstag 7 Uhr, zum 1. Male: Drei alte Schacheln. — Sonntag 7 Uhr, Vorh. für die Kriegsdienstverweigerer: Der Schwur der Treue. — 7 Uhr: Die Dreimäderlhaus.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 9. September:

Vormittags 11 Uhr:
Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr E. Wemheuer.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmor, Städt. Kapellmeister.
1. Prinz Eitel-Friedrich-Marsch
2. Ouverture zur Opéra „Frau Melsterin“ v. Suppé
3. Gavotte Offenbach
4. Am Neckarstrand, Walzer
5. Ouverture z. Op. „Don Juan“
6. III. Finale a. d. Op. „Die Stumme von Portici“ Auber
7. Fantasie a. d. Op. „Undine“

Abends 7 1/2 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schürich, Städt. Musikdirektor.
1. Ouverture zu „Der Freischütz“ v. Weber
2. Tema con variazioni a. op. 18
3. Sakuntala, Konzert-Ouvert.
4. Scherzo aus der Rhein. Symphonie [Es-dur] Schumann
5. Ariésienne-Suite Nr. 1 Bizet

Kinephon

Heute letzter Tag!
Herrn Gersch - Aufführung des neuesten

Genny Borten-

Schauspiel:
Das Maskenfest des Lebens.

Drama aus der Gesellschaft in 4 Akten.
Serie 1918/19.

Ein neuer köstlicher Tridfilm von Kunstmaler Wolfram Kiehl.
„Gickel und Gockel“

der I. Film der berühmten Lustspiele: [456]

Das Tagebuch des Apotheker Warren.

Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle: **Eori Leuz.**

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstrasse 50, I.
Zahnschmerzabseitung, Zahnziehen, Nervösen, Plombieren, Zahngüllungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechstunden: 9-6 Uhr. — Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.
„Kriegsbeschädigte Sonderbedingungen.“

Institut Schrank

(vorm. Institut Ridder).

Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungsschule
Pensionat für junge Mädchen.
Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.

Lehrfächer:

- a) Nähen, Wäschezuschnitten u. Kleidermachen, Flickern und Stopfen.
- b) Sticken u. Kunsthandarbeit, Zeichnen u. Malen.
- c) Sprach- u. Fortbildungskurse, Kunstgeschichte.
- d) Besondere Kurse — auch für ältere Damen — im Umändern und Ausbessern von Kleidern und Wäsche.

Am 16. September Beginn des Winter-Semesters.

Anmeldungen und Prospekte vom 3. September an täglich, mit Ausnahme von Sonntagen und Samstags nachmittags, von 11-12 und 3 1/2-4 1/2 Uhr durch

Die Vorsteherin **Antonie Schrank.**

Residenz-Theater.

Montag, den 9. September. Abends 7 Uhr.

Der Lebenskünstler.
Komödie in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Spielleitung: Heodor Wülfel.

Gottlieb Marlan, Komiker Oskar Hugo
Dorothea, seine Frau Hedwig v. Wendt
Gert Erich Möller
Kunze Käthe Daus
Ihre Kinder
Dr. Heodor Wülfel, Rechtsanwalt Wilhelm Ghandon
Frau Hella Janson Hanneli Hammer
Traute Barlow, Mädelin Hilla Spahr
Heinrich Guido v. Reulach Willy Bömer
von Thurneisen, Vegetationsrat a. D. Rudolf Ochs
Friedrich Schulz Herri v. Harnat
Valedika Gerloff, Operettenängerin Stella Richter
Maximilian Gerold Heodor Wülfel
Ruth Bernau Elise Bager
Ein Herr Oskar Rango-Schäfer
Dand, Schreiber bei Heodor Albin Unger
Das Stück spielt teils in Berlin, teils in einem kleinen mitteldeutschen Robert.
Ende nach 9.30 Uhr.

Wochenplan. Montag abends 7 Uhr: Der Lebenskünstler. — Dienstag 7 Uhr: Der Stabtrumpeter. — Mittwoch 7 Uhr: Der junge Zet. — Donnerstag 7 Uhr: Der Stabtrumpeter. — Freitag 7 Uhr: Wohlstandsvorstellung. — Samstag 7 Uhr: Die Tänzerin.

Monopol Chalia

Vom 7. bis 10. September:

Heute letzter Tag!
Lotte Neumann

die gefeierte Künstlerin in dem hochdramatischen Schauspiel:
Hinter verschlossenen Türen

4 Akte.
Ausszug in den Teutoburger Wald.

Interessante Naturbilder.

— — — und es kam, wie es kommen mußte.

Drama in 4 Akten.
In den Hauptrollen:

Wanda Treumann, Eugen Burg.

Vater u. Sohn.

Großes Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:

Albert Hoffmann.

Erkaufung!

Moritz Meier als Gerichtsvollzieher.

Ausführung in 3 Akten mit Adolf Hahn.

Damenhüte

in Filz, Velour und Samt zum Umformen und Umarbeiten nach neuesten Formen werden angenommen. Lieferung schnellstens.

A. Koertner Nachf.
Langgasse 2. [454]